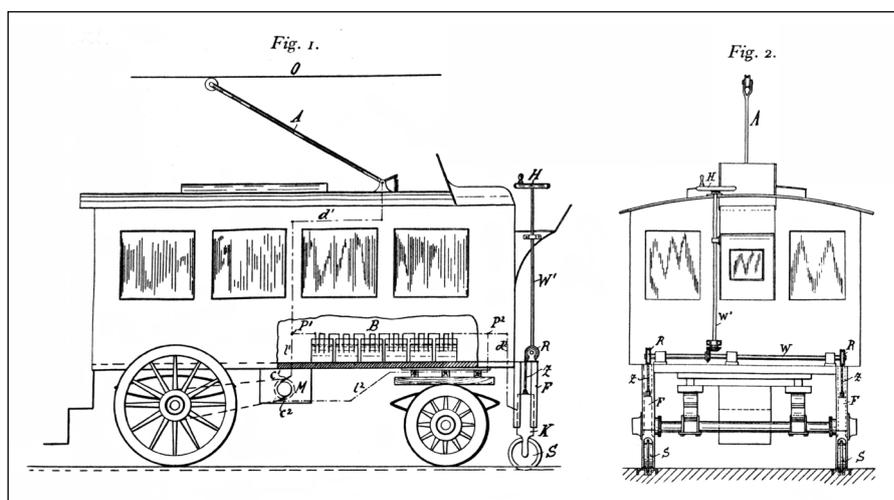


**Sarasin
1898**

Der Ingenieur Marc. Sarasin aus Trepow bei Berlin erhielt am 25. Februar 1898 das Patent auf das von ihm entwickelte „Verfahren zum Laden der Sammlerbatterien von mittelst solcher betriebenen Straßenfahrzeugen, wie Omnibussen und dergl., daß der Wagen auf Schienen einer elektrischen Bahnstrecke mit äußerer Stromzuleitung gelenkt und durch ein fünftes, mit Spurkranz versehenes verstellbares Rad des Wagens auf denselben geführt wird, während mittelst eines am Wagen vorgesehenen Stromabnehmers von der Zuleitung der Bahnstrecke der Sammlerbatterie ein Ladungstrom zugeführt wird, welcher durch das fünfte Rad oder einen anderen Schienencontact und die als Rückleitung dienenden Schienen geschlossen wird.“ (Kaiserliches Patentamt Patentschrift 99916)

Im Juni 1898 machte Sarasin in der Gegend von Hagen, Westfalen, Versuchsfahrten mit einem Fahrgestell, das für einen Omnibusaufbau verwendet werden konnte. Es war mit Straßenbahn-batterien der Accumulatorenfabrik Hagen A.-G., Hagen, an die Sarasin das Patent gegeben hatte, ausgerüstet. Die Spannung der Batterien betrug 150 Volt. Die Ladung reichte für eine Strecke von 15 km Länge bei 15 km/h. Der Antrieb erfolgte durch einen 8-PS-Motor über Ketten auf die Hinterräder. Bei der Patentskizze fällt der nach kutschenart auf dem Dach platzierte Fahrersitz auf. Mit der davor stehenden Kurbel wurde das „fünfte Rad“ gehoben oder gesenkt.

Die Accumulatorenfabrik Hagen räumte > Siemens & Halske das Mit-nutzungsrecht der Patente ein.



Der Batterie-Omnibus von Sarasin im Reichs-Patent 99916 vom 25. Februar 1898 ¹